

## Medieninformation

Die Stiftung PWG, der Verein WiR und das Literaturhaus Zürich freuen sich auf den nächsten Gastautor:

### **Ab Januar 2018 lebt und arbeitet der argentinische Autor Hernán Ronsino in Zürich**

Mit Hernán Ronsino kommt eine herausragende Stimme der argentinischen Literatur nach Zürich. Die Stiftung PWG, der Verein «Writers in Residence» und das Literaturhaus Zürich ermöglichen dieses sechsmonatige Stipendium. Finanziell wird das Projekt grosszügig von Kanton und Stadt Zürich unterstützt.

#### **Zürich, 11. Dezember 2017**

Die Stiftung PWG, der Verein WiR und das Literaturhaus Zürich können mit Hernán Ronsino bereits den fünfzehnten «Writer in Residence» willkommen heissen. Die Werke des argentinischen Autors mit italienischen Wurzeln werden von der Kritik in eine Reihe mit den grossen Romanen Südamerikas der letzten fünfzig Jahre gestellt. Ronsino wurde 1975, neun Monate nach dem Staatsstreich durch die Armee, in Chivilcoy geboren, einer kleinen Stadt in der argentinischen Pampa. Nach der Schule zog er nach Buenos Aires, um Soziologie zu studieren. Neben der Arbeit an seinem literarischen Werk, das zwei Erzählbände, drei Romane und ein Kinderbuch umfasst, ist Hernán Ronsino Professor für Soziologie und unterrichtet an der Universität von Buenos Aires sowie an der Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLASCO). Ab Januar wird Ronsino zusammen mit seiner Frau Catalina Labarca Rivas, der Programmgestalterin des internationalen Literaturfestivals FILBA in Buenos Aires, und ihrer gemeinsamen Tochter für ein halbes Jahr in der von der Stiftung PWG zur Verfügung gestellten Autorenwohnung in Zürich wohnen.

#### **Wichtige Stimme der neueren Literatur Südamerikas**

Hernán Ronsinos fragmentiertes und fein verästeltes Erzählwerk in bester lateinamerikanischer Tradition erinnert an die Werke des Uruguayers Juan Carlos Onetti und des Mexikaners Juan Rulfo, aber auch an Faulkner und Beckett. Fast alle Texte Ronsinos spielen in einer Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs Argentiniens und einer trostlosen Landschaft verlassener Fabriken und alter Getreidesilos, die in poetischer Verwandlung als «Leuchttürme der Pampa» erscheinen. Und immer kommt den literarischen und politischen Geistern der Vergangenheit eine gewichtige Rolle zu.

Ronsinos in Argentinien und Uruguay erschienene Werke wurden ins Englische, Französische, Italienische, Deutsche, Griechische und Portugiesische übersetzt. Sein erster Roman, «La descomposición» (Interzona, Buenos Aires 2007), erhielt begeisterte Kritiken und wurde unlängst wieder aufgelegt (Eterna cadencia, Buenos Aires 2014). Er bildet den Anfang einer Trilogie der Pampa mit «Glaxo» (Eterna Cadencia, Buenos Aires 2009) und «Lumbre» (Eterna Cadencia, Buenos Aires 2013) und wird zurzeit ins Deutsche übersetzt («In Auflösung», Bilgerverlag 2018, aus dem argentinischen Spanisch von Luis Ruby).

### **Auftritte in Zürich**

Am Donnerstag, den 25. Januar 2018, wird Hernán Ronsino im Literaturhaus unter anderem aus «Lumbre» (spanisch für: Glühen) lesen. In diesem zweiten ins Deutsche übersetzten Roman (Bilgerverlag 2016, aus dem argentinischen Spanisch von Luis Ruby) kehrt der Erzähler Federico Souza nach etlichen Jahren der Abwesenheit in seine Heimatstadt Chivilcoy zurück, weil ihm ein alter Freund der Familie eine Kuh hinterlassen hat. Daraus entwickeln sich zahllose Geschichten über Freunde und Verwandte, Dorfbewohner und historische Figuren, die zusammen ein poetisch-experimentelles Puzzle der politischen und kulturellen Geschichte Argentiniens ergeben.

### **Bisherige Gastautorinnen und -autoren**

Was im Dezember 2010 mit dem finnischen Gastautor Olli Jalonen begann, wurde mit Kiran Nagarkar (Indien), Asli Erdogan (Türkei), Ángela Pradelli (Argentinien), Sreten Ugričić (Serbien), Girgis Shoukry (Ägypten), Noémi Kiss (Ungarn), Teju Cole (USA/Nigeria), Tamta Melaschwili (Georgien), Xiaolu Guo (England/China), Tadeusz Dąbrowski (Polen), Shumona Sinha (Frankreich/Indien), Viktor Martinowitsch (Weissrussland) und Ken Bugul (Senegal) fortgeführt. Weitere Informationen unter: [www.writers-in-residence.ch](http://www.writers-in-residence.ch).

### **Warum ein «Writers in Residence»-Programm?**

Schreibaufenthalte sind in erster Linie Autorenförderung. Fernab des heimatischen Alltags – der je nach Herkunftsland das freie Arbeiten durch politische Repression erschweren kann – sollen die Schreibenden die Möglichkeit erhalten, sich intensiv auf ihre Arbeit zu konzentrieren. «Nicht nur die Autorinnen und Autoren erhalten einen Einblick in eine andere Kultur, auch für Zürich ist das Programm eine Chance zu einem breiteren Zugang zur Welt», erklärt Gesa Schneider, Leiterin Literaturhaus Zürich. Das Stipendium wird nicht ausgeschrieben, sondern erfolgt auf Einladung.

### **Beilagen:**

1 Porträt schwarz-weiss, © Vito Rivelli, honorarfrei

**Hernán Ronsino spricht spanisch und englisch.**

## Kontakt für Medienanfragen

Montags und donnerstags: Pablo Assandri, Projektleitung

Direktwahl: 044 254 50 09 E-Mail: [assandri@literaturhaus.ch](mailto:assandri@literaturhaus.ch)

Dienstags: Sandra Gubler, Presse und Organisation

Direktwahl: 044 254 50 08 E-Mail: [gubler@literaturhaus.ch](mailto:gubler@literaturhaus.ch)

## Projektpartner

<b>Verein «Writers in Residence»</b> Im Sydefädeli 3 8037 Zürich	Der Verein «Writers in Residence» wurde mit dem Ziel gegründet, zwei Autorenaufenthalte pro Jahr zu finanzieren. Koordiniert wird er vom Literaturhaus Zürich.
<b>Stiftung PWG</b> Werdstrasse 36 8004 Zürich <a href="http://www.pwg.ch">www.pwg.ch</a>	Die gemeinnützige Stiftung PWG schafft und erhält preisgünstige Wohn- und Gewerberäume in der Stadt Zürich. Zur Gründung führte eine Volksinitiative im Jahr 1985. Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich – kurz Stiftung PWG – strebt gegenüber gewinnorientierten Investoren eine tiefere Rendite an und kann dennoch ein angemessenes Wachstum vorweisen. Gewähr für preisgünstige Mieten bietet auch, dass die Liegenschaften unveräusserlich in der Hand der Stiftung PWG bleiben. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle 1991 erwarb sie jährlich bis zu zehn Immobilien. Derzeit bewirtschaftet die Stiftung PWG 143 Liegenschaften im Gesamtwert von rund 650 Millionen Franken.
<b>Literaturhaus Zürich</b> Limmatquai 62 8001 Zürich <a href="http://www.literaturhaus.ch">www.literaturhaus.ch</a>	<p>Das 1999 von der Museumsgesellschaft gegründete und von der Stadt unterstützte Literaturhaus ist eine öffentliche Begegnungsstätte mit einem reichen Programm an Veranstaltungen und Projekten für alle an der Literatur Interessierten: Schriftsteller und Leserinnen, Verleger und Poeten, Kritikerinnen und Aficionados. Das Literaturhaus Zürich wird seit 2000 im Sinne einer Partnerschaft von der Zürcher Kantonalbank unterstützt und seit 2001 von der Stadt subventioniert.</p> <p>Die Museumsgesellschaft wurde 1834 gegründet mit dem Ziel, ihren Mitgliedern die neuesten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zur Verfügung zu stellen und einen Ort der literarischen Begegnungen zu schaffen.</p>

Mit finanzieller Unterstützung von:



**Kanton Zürich**  
Fachstelle Kultur



**Stadt Zürich**  
Kultur